



II-9163 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
DER BUNDESMINISTER FÜR
ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR
DIPL.-ING. DR. RUDOLF STREICHER

Pr.Zl. 5905/36-4-89

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2
Tel. (0222) 711 62-9100
Teletex (232) 3221155
Telex 61 3221155
Telefax (0222) 73 78 76
DVR: 009 02 04

42351AB

1989 -11- 28

ZU 42671J

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der Abg.
Stocker und Genossen vom 28. September 1989,
Nr. 4267/J-NR/1989, "Realisierung des Projektes
"Neugestaltung des Salzburger Bahnhofsvorplatzes"

Ihre Fragen darf ich wie folgt beantworten:

Zu Frage 1:

"Welche Maßnahmen, insbesondere welche Verhandlungsschritte mit dem Planungsbüro Prof. Schürmann wurden seit Jahresbeginn 1989 von PTV und ÖBB im Rahmen dieses Projektes "Salzburger Bahnhofsvorplatz" gesetzt?"

Um eine gemeinsame und koordinierte Planungsleistung im Zusammenhang mit dem Postamtsneubau 5020 Salzburg zu gewährleisten, war es notwendig, eine öffentliche Interessentensuche für Statikerleistungen durchzuführen. Da dies inzwischen geschehen ist, werden derzeit Abschlußverhandlungen für eine Beauftragung des Architektenbüros Schürmann und den erforderlichen Sonderfachleuten (z.B. Bodengutachter, Bauphysiker, Haustechniker etc) geführt. Parallel dazu werden zur Zeit bereits umfassende Maßnahmen zur Schaffung der notwendigen Provisorien zur Aufrechterhaltung des Postamtsbetriebes auf Baudauer vorbereitet.

Von Seiten der ÖBB fanden ebenfalls Vorgespräche bezüglich eines eventuellen Planungsauftrages über den die Bahn betreffenden Teil des Projektes statt, wobei bereits ein Angebot des Planungsbüros Prof. Schürmann vorliegt. Eine endgültige Entscheidung über die Vergabe wird in den nächsten Wochen fallen.

Zu Frage 2:

"Liegt von PTV und ÖBB eine Terminplanung für die künftig erforderlichen Realisierungsschritte vor?"

Im Zuge eines am 9. Oktober 1989 unter dem Vorsitz von

Bürgermeister Dipl. Ing. Reschen in Salzburg stattgefundenen Gespräches bezüglich des Baues des Busterminals wurden im Einvernehmen mit den beteiligten Vertretern der Post und ÖBB als grobe Vorgaben für die Planung das Jahr 1990 sowie für den Baubeginn das Jahr 1991 in Aussicht genommen.

Was die Realisierung des Postamtsneubaus betrifft, gibt es zwar seitens der Post Terminvorstellungen, doch wird der konkrete Baubeginn vom Abschluß der umfangreichen Vorleistungen bestimmt. Dazu gehören unter anderem die Befassung des Bundesministeriums für Finanzen im Einvernehmen mit den ÖBB und der Stadt Salzburg, um die Freimachung und Widmungsänderung der für den Neubau erforderlichen Baugrundfläche herbeizuführen, sowie die baubehördlichen und eisenbahnrechtlichen Bewilligungen zu erreichen.

Weiters wird zur Frage der Terminplanung von Seiten der Post darauf hingewiesen, daß die Realisierung der Teilprojekte - wie Tiefgarage, Tieferlegung der Lokalbahn etc. - eine Voraussetzung für die Verwirklichung des Postvorhabens darstellt. Im Hinblick darauf, daß darüber noch keine zuverlässigen Daten vorliegen, kann auch noch keine verbindliche Terminplanung bezüglich des Postamtsprojektes abgegeben werden. Da aber der Fortgang des Gesamtprojektes laufend verfolgt wird, ist sichergestellt, daß die im Zusammenhang mit dem Postvorhaben erforderlichen Maßnahmen zum ehestmöglichen Zeitpunkt gesetzt werden.

Zu Frage 3:

"Wird mit der Verwirklichung des Teilprojektes "Bus terminal", angesichts der damit zu erzielenden Verbesserungen für die Kunden der ÖBB und auch für einen leistungsfähigen Verkehr mit internationalen Verbindungen, die Eisenbahnhochleistungsstrecken AG betraut?"

Grundsätzlich ist vereinbart, daß die Hochleistungsstrecken AG Neubauvorhaben abseits der Bahnanlagen und die ÖBB-Vorhaben im Bereich bestehender Anlagen abwickelt. Da der Busterminal im Bereich des Bahnhofes Salzburg unter den Betriebsgleisen errichtet werden soll, wird die ÖBB die Bauleitung selbst übernehmen.

Wien, am 28. November 1989

Der Bundesminister